

Obwaldner Wirtschaft trotz der Frankenstärke

Sarnen, 30. Oktober 2015 – Die Obwaldner Wirtschaft hat sich im ersten Halbjahr 2015 gegenüber den Auswirkungen der Frankenstärke erstaunlich robust gezeigt. BAKBASEL geht deshalb für 2015 von einer freundlicheren Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts aus als in der Schweiz insgesamt und rechnet mit einem Anstieg um 1,7 Prozent.

Der Frankenschock im Januar war das beherrschende Thema im bisherigen Jahresverlauf 2015. Im Kanton Obwalden zeigten sich jedoch wichtige Exportbranchen erstaunlich robust gegenüber des beachtlichen Verlusts ihrer preislichen Wettbewerbsfähigkeit. Dank der Nahrungsmittelindustrie und den Herstellern von elektrischen Ausrüstungen gingen die kantonalen Exporte wertmässig in den ersten acht Monaten gegenüber der Vorjahresperiode nur um 0,4 Prozent zurück (CH: -3,4 %). Die Obwaldner Hoteliers konnten den „Euro-Effekt“ mit Hilfe der asiatischen Gäste und einer soliden Inlandsnachfrage mehr als kompensieren, wie sich im Plus von 5,6 Prozent bei den Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr zeigt.

Schweizweit tiefste Arbeitslosenquote

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote des Kantons Obwalden betrug Ende September 2015 mit 0,8 Prozent den schweizweit tiefsten Wert und widerspiegelt damit die überdurchschnittliche wirtschaftliche Entwicklung gegenüber der Gesamtschweiz. BAKBASEL erwartet für 2015 ein Wachstum der Beschäftigten von 1,5 Prozent (CH: +0,7 %).

Höhepunkt bei Bauinvestitionen wohl überschritten

Die Obwaldner Baubetriebe sind 2015 gut ausgelastet. Der Höhepunkt der Bauinvestitionen im Kanton Obwalden dürfte jedoch überschritten sein. Die aktuellsten Zahlen der Indikatoren Baubewilligungen und Baugesuche zeigten in der ersten Jahreshälfte 2015 eine deutlich weniger dynamische Entwicklung. Somit rechnet BAKBASEL für 2015 mit einer Steigerung um 1,2 Prozent und für 2016 mit einer stagnierenden realen Wertschöpfung.

Positive Entwicklung bei den Hotelübernachtungen

Für den Obwaldner Tourismus spielen insbesondere Gäste aus dem Mittleren und Fernen Osten eine zentrale Rolle. Gegenüber der Vorjahresperiode konnte bei dieser Gruppe ein kräftiges Plus von 29,4 Prozent an Logiernächten verzeichnet werden. Demgegenüber steht jedoch ein starker Rückgang der Übernachtungen bei den westeuropäischen Gästen (-14,1 %). BAKBASEL geht insgesamt aufgrund der sich positiv entwickelnden Indikatoren für 2015 bei der realen Bruttowertschöpfung von einem hohen Plus von 3,1 Prozent aus.

Obwalden mit durchschnittlichem Wachstum 2016

Die Prognose für 2016 ist mit einigen Unsicherheiten wie einem allfälligen Preiseffekt bei der Nahrungs- und Genussmittelindustrie oder einem wertmässigen Einbruch bei den Exportbranchen belastet. Deshalb rechnet BAKBASEL für den Kanton Obwalden mit einem durchschnittlichen Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,1 Prozent. Insgesamt dürfte der tertiäre Sektor im Vergleich zu 2015 besser abschneiden als die Industrie.

Details der Wirtschaftsprognose Kanton Obwalden sind auf der Website der Obwaldner Kantonalbank publiziert (www.owkb.ch/wirtschaftsprognose).

Kontaktperson für die Redaktionen

Edith Heller, Leiterin Unternehmenskommunikation
Obwaldner Kantonalbank, Rütistrasse 8, 6061 Sarnen
Telefon direkt 041 666 22 16, edith.heller@owkb.ch